

# EMIL PEIPERS

Persönlich haftender Gesellschafter der Firma

## Commanditgesellschaft EMIL PEIPERS & Co.

Walzengiesserei und Dreherei

SIEGEN i.W.



Die Errungenschaften der physikalischen Technologie und die denselben entsprossenen Schöpfungen der Mechanik sind es in erster Linie, die dem Zeitalter der jetzigen Generation ein besonderes, charakteristisches Gepräge aufdrücken. Wie auf so vielen anderen Gebieten waren auch auf dem Gebiete der Eisengewinnung mit seinen vielen Unterstufen tief-eingreifende Veränderungen vor sich gegangen, die, wir brauchen nur an den Gussstahlprozess und die Erfindung des Siemens-Martinstahls zu erinnern, in ungeahnter Weise die Erzeugung dieses notwendigsten Requisites der modernen Industrie verbilligten und so den gegen vordem ins Ungeahnte gesteigerten Verbrauch dieser Materialien überhaupt erst herbeiführten.

Der Herstellung von Schienen und allen möglichen Gegenständen, sowohl für Eisenbahnen, wie für den Schiffsbau, sowie für alle Zwecke des täglichen Bedarfs aus Eisen, Stahl, Blech, Bronze etc., gesellte sich der nun seit ca. 30 Jahren ständig gesteigerte Konsum hinzu, den die drückende Last der »eisengepanzten Faust« für Heer und Marine in sämtlichen Branchen der Metallverarbeitung herbeiführte.

Auch die in den 80er Jahren zu starker Einführung gelangte Thomasstahlfabrikation beförderte die Verwendbarkeit dieses veredelten Eisenproduktes in noch weiterem Grade und war mit die Veranlassung zu den grossen Umwälzungen, besonders bei den grossen Stahlwerken. Nicht nur stiegen die Anforderungen an die zu schaffende Qualität, sondern auch an die Quantität und das Gewicht wurden und werden Massstäbe gelegt, an die vor 20 Jahren niemand im Ernst gedacht hätte.

Die Herstellung der zum Walzprozess nötigen Walzen hatte, mit dieser Entwicklung parallel laufend, gleiche technische Fortschritte gemacht, die nur dank der immer tieferen Vorbildung und grösseren Summe von praktischer Erfahrung bei unseren Ingenieuren zu erreichen waren.

Wie bei den meisten modernen Industrien hat sich auch in der Walzenfabrikation das System der Spezialisierung Bahn gebrochen. Denn wie die »Walze« nur das Prinzip darstellt, so ist ihr Verwendungszweck ein ungemein vielseitiger und jedesmal verschiedener. Die Härtegrade, die Dimensionen, das Quantum von Elastizität, die ihrem Kern innewohnen muss und ihre ganze Struktur werden von dem Zwecke beeinflusst, dem sie zu dienen hat. Das Centrum dieser Industrie liegt für Deutschland naturgemäss im gewerbe- und industriereichen Westfalen, wo die Nähe von Hochofen- und Hüttenbetrieben die Chancen des Prosperierens wesentlich erhöht.

So finden wir speziell im Siegerlande derartige Etablissements, die teils älteren, teils jüngeren Datums im intensiven Wettbewerbe die Leistungen deutscher Ingenieurkunst immer höher zu steigern bemüht sind und im regen Austausch ihrer Erfahrungen mit denen ihrer Abnehmer dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit der deutschen Eisenindustrie immer mehr und mehr zu steigern.

Die Commanditgesellschaft Emil Peipers & Co., Walzengiesserei und Dreherei in Siegen steht wohl weit in der vordersten Reihe sämtlicher derartiger Etablissements.

Von ihrem persönlich haftenden Gesellschafter, dem Herrn Emil Peipers, im Jahre 1882 gegründet, ist die Firma, dank der fachmännischen und kaufmännischen Eigenschaften desselben, in verhältnismässig kurzer Zeit auf die heutige Stufe der Entwicklung geführt worden.

Emil Peipers ist am 14. Juli 1851 im benachbarten Lennep (Rheinland) geboren. Nach absolviertem Schulbesuch begann derselbe seine von Grund auf fachmännischen Lehr- und Wanderjahre. Die Barmer Fachschule unter Direktor Zehme wurde zuerst besucht. Auf die Theorie folgte längere praktische Thätigkeit

in grösseren Maschinenbauanstalten und Giessereien. Auch hier war es die Zweiteilung der Arbeit — sowohl im Betriebe, als am Zeichentisch zum Konstruieren —, die jenes allmähliche Beherrschen der gesamten, einseitig nicht zu erlernenden, Giesskunst ermöglichte. So kam Emil Peipers, dessen Verständnis für die erwählte Branche dauernd wuchs, allmählich in verantwortliche Stellungen als Betriebsleiter in Giessereien und als er sich 1882 etablierte, war sein geistiges Fundament ein sicheres.

Der Betrieb des jetzt ausserordentlich umfangreichen Etablissements umfasst die Anfertigung von gegossenen Walzen jeder Art und jeder Grösse für die Eisen- und Stahlindustrie, sowie für diese Hauptarten verwandte Zweige; besonders aber ist es die Fabrikation der Blechhartwalzen nach »Patent Peipers«, die eine Hauptspezialität des Werkes ist. Liefert die Firma doch diese Blechwalzen nach Peipers Patent bis zu 1 m Ballon-Durchmesser und 4 m Ballon-Länge und bei Bedarf noch drüber hinaus! Von der gewaltigen Anlage geben nachstehende Daten einen ungefähren Begriff: Während die Bodenfläche der diversen Fabrikgrundstücke zusammen 6 Hektar beträgt, ist die mit Gebäuden bebaute Fläche die »Kleinigkeit« von einem Hektar gross. In der in dementsprechenden Dimensionen gehaltenen Giess-, sowie der Maschinenhallen, arbeiten insgesamt 14 Laufkräne, von denen die 5 stärksten derselben mit elektrischem Antriebe versehen sind; hat doch der grösste dieser »Transporteure« eine Tragfähigkeit von 60 000 Kilo!

Während die Giesserei mit 6 Flamm- und 4 Cupolöfen arbeitet, ist die Dreherei mit einem Park von über 36 Werkzeugmaschinen — dem Zwecke entsprechend, meist allerschwerster Art — eingerichtet, die zum Drehen, Schleifen und Fräsen der Walzen dienen.

Im Anfange in bescheidenen Dimensionen gehalten, hat sich die Fabrikanlage im Laufe der Jahre immer mehr und mehr erweitern können, so dass jetzt 8 Dampfmaschinen mit 500 HP die Kraftquellen bilden und zwar dienen 3 davon direkt für den Betrieb, die 5 anderen ermöglichen die Thätigkeit der Dynamos für weitere Kraft und für die Lichtanlage, die in 50 Bogenlampen besteht.

Der ungemein umfangreiche Absatz ist nicht auf Deutschland allein beschränkt. Zahlreiche Vertretungen in Belgien, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Russland und Schweden ermöglichen einen immer stärker anwachsenden Export nach diesen Ländern, der die Aufwärtsbewegung der Firma anscheinend noch nicht zum Abschluss gebracht hat.

Durch die Inbetriebnahme der letzten Neubauten — im Jahre 1898 — hat die Jahresproduktion an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen die ansehnliche Höhe von 12 000 Tonnen erreicht und die stattliche Ziffer von 300 Arbeitern ausser den Beamten zeigt, welch reges Leben dort herrscht.

Herr Emil Peipers findet neben der umfangreichen Last, die die Leitung eines solchen Betriebes erfordert, noch Zeit, sich dem Dienste der Gesamtheit zu widmen und seine Eigenschaft als Stadtverordneter von Siegen giebt von dem ehrenden Vertrauen seiner Mitbürger rühmliches Zeugnis.





*Emil Seipers*

„INDUSTRIELLE“  
Adolf Eckstein's Verlag Berlin W. Mohrenstr. 8